

## ERNTE 2008

**Mehr Wintergetreide,  
weniger Winterraps**

Die Landwirte in Sachsen-Anhalt haben im Herbst 2007 auf 542 000 ha Wintergetreide und auf 166 000 ha Winterraps ausgesät, teilte das Statistische Landesamt mit. Bei Winterraps ist ein Rückgang der Fläche gegenüber 2006/07 um acht Prozent zu verzeichnen. Der Anbau von Winterweizen und Wintergerste wurde um jeweils drei Prozent auf 325 000 ha beziehungsweise 106 000 ha ausgedehnt. Bei Winterroggen ist erneut ein deutlicher Zuwachs um neun Prozent auf 90 000 ha zu verzeichnen. Triticale steht auf 21 000 ha (plus acht Prozent).

Nach dem Höchstwert von 181 300 ha Winterraps im Anbaujahr 2007 ist die Einschränkung um 15 000 ha im Zusammenhang mit der Aussetzung der Stilllegungsverpflichtungen sowie der guten Wirtschaftlichkeit des Getreideanbaus zu sehen. Laut Statistikamt sind die Angaben aufgrund der vergleichsweise begrenzten Zahl an Berichterstattern noch als vorläufige Anbautendenzen anzusehen.

## BLAUZUNGENKRANKHEIT

**Neuer Fall bei einem  
Rind festgestellt**

In der Gemeinde Zernitz im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist Ende Dezember in einem Milchviehbetrieb bei einem Rind die Blauzungenkrankheit amtlich festgestellt worden. Das Veterinäramt des Landkreises stufte das Gebiet im Umkreis von 20 km daraufhin als Gefährdungsgebiet ein. Betroffen sind alle Gemeinden des Altkreises Zerbst sowie die Gemeinden Diebzig und Aken. Die Betreiber des Agrarbetriebes hatten das Vorgehen der Amtsveterinäre kritisiert. Diese hatten über den Ausbruch der Seuche in dem Tierbestand informiert. Das Unternehmen wies dagegen darauf hin, dass die Blauzungenkrankheit bei dem Rind zwar virologisch nachgewiesen worden sei. Klinisch erkrankt sei das Tier jedoch nicht. Die Kreisverwaltung wies die Kritik der Landwirte zurück. Das Veterinäramt habe sich „korrekt und rechtskonform“ verhalten, heißt es in einer Presseverlautbarung.

Veterinäramt in Zerbst, Tel. (039 23) 70 25 50 oder 70 25 53



Die Teilnehmerinnen des Managerinnenkurses in Magdeburg mit ihren Gästen.

FOTO: LANDFRAUENVERBAND

# Qualifiziert zu Managerinnen

Erste Fortbildungskurse des Landfrauenverbandes für **UNTERNEHMERISCHE LANDWIRTINNEN** in Magdeburg und Stendal fanden einen erfolgreichen Abschluss.

Nach viermonatiger Qualifizierung haben die ersten ausgebildeten Agrarmanagerinnen Sachsen-Anhalts am 6. Dezember im Haus der Landwirtschaft in Magdeburg ihre Zertifikate aus den Händen von Landwirtschaftsministerin Petra Wernicke erhalten. Neben der Ministerin gratulierten den stolzen Teilnehmerinnen auch Brunhilde Jakobi und Jeannette Gruber, Vorsitzende beziehungsweise Geschäftsführerin des Landfrauenverbandes Sachsen-Anhalt (LFV), die Gleichstellungsbeauftragte des Agrarministeriums, Waltraud Schiemenz, sowie Dozentin Anne Kreiling von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

**Engagement gelobt**

Wie der Landfrauenverband mitteilte, kamen die 15 Teilnehmerinnen der in der Landeshauptstadt durchgeführten Veranstaltungsreihe aus dem gesamten Land, dabei vorrangig aus den Landkreisen Mansfeld-Südharz, Harz, Börde, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Stendal und Jerichower Land.

Anlässlich der Zertifikatsübergabe lobte Ministerin Wernicke die persönliche Einsatzbereitschaft der Frauen, sich selbstständig fortzubilden, wie auch den hohen Standard der

Veranstaltungen. Sie begrüßte die Initiative des Landfrauenverbandes, sich des Qualifizierungsbedarfs im landwirtschaftlichen Bereich anzunehmen. Sie hob hervor, dass es gerade jetzt, wo es an qualifiziertem Nachwuchs im Agrarsektor mangle, besonders zu begrüßen sei, dass sich verstärkt auch Frauen zu landwirtschaftlichen Führungskräften qualifizieren.

Die Ministerin nutzte die Veranstaltung zudem, um mit den Teilnehmerinnen ins Gespräch zu kommen. Dass es vom Landfrauenverband künftig weitere, an diese Schulung anknüpfende Qualifizierungen für Landwirtinnen geben soll, wurde von den Teilnehmerinnen sehr begrüßt.

Seit September 2007 hatte der Landfrauenverband die stark nachgefragte Qualifizierungsreihe angeboten. In Blockveranstaltungen zu dreimal vier Tagen wurde den Frauen umfangreiches Fachwissen zur Betriebs- sowie Unternehmensführung vermittelt und wurden persönliche und unternehmerische Kompetenzen trainiert.

Die Qualifizierung schulte des Weiteren umfangreiche Fertigkeiten in Buchführung und Bilanzierung, Analyse landwirtschaftlicher Kenndaten im Betrieb, Kommunikation und Konfliktmanagement, Präsentati-

onstechniken und Persönlichkeitstraining, welche auch in vielen praktischen Übungen und PC-Anwendungen gefestigt wurden. Gefördert wurde die Qualifizierungsreihe vom Land Sachsen-Anhalt. Erarbeitet hatte dieses gebündelte Konzept die Andreas-Hermes-Akademie (AHA), Bonn, gemeinsam mit den Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Von der Qualifizierung angesprochen fühlten sich insbesondere Landwirtinnen und Direktvermarkterinnen, die unternehmerisch tätig sind.

**Keine Hürde mehr**

Die Teilnehmerinnen zogen ein durchweg sehr positives Resümee. Die Anwendung neuer Lerntechniken und Medien war für sie eine besondere Herausforderung. Lernen mittels E-Learning beziehungsweise Onlinekonferenzen ist für sie nun aber keine Hürde mehr. So konnten theoretische Inhalte gefestigt und angewendet werden. Die Teilnahme an der über mehrere Wochen andauernden Schulung musste von den Teilnehmerinnen langfristig geplant werden, erst recht, wenn sie selbst Chefin eines Unternehmens sind.

Dank schneller Unterstützung durch das Magdeburger Agrarministerium konnte der Landfrauenverband im letzten Jahr noch einen zweiten Kurs in Stendal anbieten. Auch dort absolvierten 15 Frauen, vorrangig aus der östlichen und westlichen Altmark, die Ausbildung, die sie am 13. Dezember erfolgreich beendeten. Ein positiver Nebeneffekt der Qualifizierung sind die innerhalb der Schulungsgruppen entstandenen guten Kontakte, die in Zukunft gepflegt und ausgebaut werden sollen.